



## Bericht zum ersten Quartal 2003

Zeitraum 01.01. bis 31.03.2003

Chemie  
Pharmazie  
Kosmetik

---

Kunststoff-  
Präzisionstechnik

---

Explosivstoffe

---

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Quartal des neuen Geschäftsjahres war von äußerst unbefriedigenden wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen geprägt. Wie bereits in den Vorjahren haben sich unsere Aktivitäten trotzdem weiter stabil entwickelt. Auch hat sich zum Ende des Berichtszeitraums die Situation am Rohölmarkt durch das Ende der militärischen Auseinandersetzung am Golf leicht entspannt.

Wie Ihnen sicherlich schon bekanntgeworden ist, haben wir im April mit der Akquisition der WESTSPRENG GmbH einen entscheidenden Schritt im profitablen Ausbau unserer Explosivstoffsparte und damit unseres Konzerns umgesetzt. Die Gesellschaft wird rückwirkend zum Beginn des laufenden Geschäftsjahres in den H&R WASAG-Konzern übernommen. Ab dem Bericht zum zweiten Quartal 2003 wird die WESTSPRENG GmbH auch im Konzernabschluss enthalten sein.

Für den weiteren Verlauf des Jahres erwarten wir ein anhaltend rezessives konjunkturelles Umfeld sowie einen zwar volatilen, aber im Vergleich zur Zeit des Irak-Krieges niedrigeren Rohölpreis. Vor diesem Hintergrund wird die unternehmerische Einschätzung der zukünftigen Umsatz- und Ertragsentwicklung wieder treffsicherer. Die Kunststoffsparte wird

### Konzern-Überblick

in Mio. €	Januar-März	Januar-März
	2003	2002
<b>Konzernumsatz</b> , davon	48,1	49,0
Sparte Chem.-pharm. Rohstoffe	35,7	36,8
Sparte Kunststoffe	8,7	9,1
Sparte Explosivstoffe	3,7	3,0
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	0,6	3,8
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	0,6	3,9
<b>Spartenergebnisse</b>		
Sparte Chem.-pharm. Rohstoffe	-0,3	3,2
Sparte Kunststoffe	1,0	1,2
Sparte Explosivstoffe	0,6	0,3
<b>Konzern-Cashflow (nach DVFA/SG)</b>	4,1	5,7

über dem Niveau des Vorjahres liegen. Wir erwarten ein Jahresergebnis vor Steuern von über 4 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Ebenfalls wird der Umsatz- und Ergebnisbeitrag der Explosivstoffsparte durch die WESTSPRENG-Akquisition deutlich über dem Vorjahr liegen. Wir erwarten ein Vorsteuerergebnis zwischen 3 und 4 Mio. €. Dem gegenüber ist das Ergebnis der Chemisch-Pharmazeutischen Rohstoffsparte durch die politischen Ereignisse im Vergleich zum Vorjahr stark verzerrt: Im Jahr 2002 wurde das Vorsteuer-Ergebnis der Sparte (9,1 Mio. €) in den ersten sieben Monaten des Jahres erwirtschaftet. In den Folgemonaten gerieten die Margen durch die stark volatilen und sukzessiv steigenden Rohölpreise kräftig unter Druck, da eine Weitergabe der gestiegenen Rohstoffpreise an die Endverbraucher wegen der gleichzeitig schwachen konjunkturellen Entwicklung nicht möglich war. Diese Situation verschärfte sich zusätzlich im ersten Quartal 2003. Der Rohölpreis explodierte im Zuge des Irak-Krieges auf über 35,- \$ bbl., ohne dass die Endverbraucherpreise nach oben angepasst werden konnten. Seit jedoch nach Beendigung des Irak-Krieges sowohl die Endverbraucherpreise erhöht werden konnten als auch die Rohölpreise stark gefallen sind, normalisieren sich die Margen der Chemisch-Pharmazeutischen Rohstoffsparte. Der Monat April 2003 liegt bereits wieder im Plan. Die verbleibenden acht Monate des Geschäftsjahres sind im Gegensatz zum ersten Quartal nicht mehr mit dem politischen Risiko belastet, es verbleibt jedoch das konjunkturelle Risiko. Angesichts der Tatsache, dass die Produktionskapazitäten der Spezialraffinerie voll ausgelastet sind, erwarten wir auch für die Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffsparte einen Anschluss an die Entwicklung der Vorjahre.

Salzbergen, im Mai 2003

Dr. Horst Hollstein

M.E. Ostermann-Müller

Niels H. Hansen

## Entwicklung des H&R WASAG-Konzerns

Das derzeitige Quartalsergebnis des Konzerns ist kaum mit dem Vorjahresquartal vergleichbar. Zwar lagen die Umsätze mit 48,1 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (Vorjahr 49,0 Mio. €), die Aussagekraft dieser Zahlen ist jedoch stark eingeschränkt. Beide Quartale, d.h. erstes Quartal 2002 im Vergleich zum ersten Quartal 2003, unterliegen im Chemisch-Pharmazeutischen Bereich völlig unterschiedlichen Ausgangssituationen. Das erste Quartal 2002 repräsentierte am Rohölmarkt Tiefstpreise (ca. 18,- \$/bbl.) bei einem relativ komfortablen Erlösniveau. Dem gegenüber war das erste Quartal 2003, verursacht durch die Auswirkungen des Irak-Kriegs, von einem sprunghaften Anstieg der Rohölpreise (in der Spitze über 35,- \$/bbl.) gekennzeichnet. Als Folge dieser Sondereinflüsse lag die Durchschnittsmarge im Berichtszeitraum entsprechend weit unterhalb der vergleichbaren Vorjahresmarge mit dem Resultat, dass die Sparte im Berichtszeitraum mit einer Unterdeckung von 0,3 Mio. € (Vorjahr: +3,2 Mio. €) abschnitt.

Seit Beendigung des Irak-Krieges sind sowohl die Rohstoffpreise gesunken als auch die Endverbraucherpreise angestiegen. Entsprechend hat sich das Margenniveau wieder stabilisiert. Die Durchschnittsmargen liegen z.Zt. sogar oberhalb der im ersten Quartal 2002 erzielten Margen.

Obwohl sich die Kunststoffsparte als auch die Explosivsparte trotz des schwierigen konjunkturellen Umfeldes positiv entwickelt haben, haben die in der Chemisch-Pharmazeutischen Sparte im ersten Quartal wirksam gewordenen Sondereinflüsse auch auf das Konzernergebnis durchgeschlagen. Der Ergebnisbeitrag der beiden Sparten hat das Konzernergebnis um 1,6 Mio. € verbessert (Vorjahr 1,5 Mio. €), so dass im erste Quartal 2003 ein Konzernergebnis in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €) verbleibt.

Zum Ende des Berichtszeitraums waren konzernweit 864 (31.12.02: 883) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Reduktion der Mitarbeiterzahl resultiert aus der Umsetzung des neuen Energiekonzeptes für den Standort Salzburg. Demnach ist der Personalstamm des konzernerneigten Kraftwerks zum Beginn des Jahres in die SRS EcoTherm GmbH integriert worden. Die Gesellschaft wird zukünftig den Betrieb des Kraftwerks und der im Bau befindlichen thermischen Abfallbehandlungsanlage übernehmen. Mehrheitsgesellschafter an der SRS EcoTherm GmbH ist die RWE Power AG, der H&R WASAG-Konzern hält einen Anteil von 10%.

## Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffsparte mit guter Kapazitätsauslastung

Die Kapazitäten der Chemisch-Pharmazeutischen Rohstoffsparte waren auch im ersten Quartal 2003 voll ausgelastet. Das negative konjunkturelle Umfeld hat sich im Wesentlichen nur auf eine Verringerung der Zukäufe ausgewirkt. Zukäufe werden notwendig, wenn die Raffinerie den Bedarf der Kunden aus eigener Produktion nicht mehr abdecken kann. Wirtschaftlich sind die Zukäufe aufgrund geringer Margen für die Sparte bedeutungslos. Zum Jahresbeginn wurden die neuen Kapazitäten in der Feindestillation in Betrieb genommen. Die Anlage ist naturgemäß noch nicht auf Volllast, aber es wurden Bedarfsmengen mit der neuen Anlage abgedeckt, die durch die Altanlage nicht produziert hätten werden können. Die Gesamtmenge liegt mit 26% über der Kapazität der Altanlage.

Die Auftragslage für die neuen Produktlinien im Bereich ISO-Paraffine schlägt noch nicht auf die Beanspruchung der neu aufgebauten Kapazitäten durch, da die Produkte langwierige FreigabeprozEDUREN bei den Kunden durchlaufen müssen (Kosmetik, Pharmazie). Tatsächlich läuft jedoch die Verkaufsaktivität auf hohem Niveau. Das Kundeninteresse ist erwartungsgemäß ebenfalls überdurchschnittlich hoch.

Seit Beendigung des Irak-Kriegs normalisierte sich die Rohstoffpreisentwicklung. Im April ist der rohölpreisabhängige Rohstoff „Atmosphärischer Rückstand“ von 198,- \$/t auf im Durchschnitt 150,- \$/t zurückgefallen und liegt damit auf dem Niveau des im ersten Quartals 2002 erzielten Durchschnittspreises von 149,- \$/t. Der zweite wichtige Rohstoff, der in der Spezialraffinerie zum Einsatz kommt, nämlich „Vakuumgasöl“, ist im April von 239,- \$/t auf 187,- \$/t gefallen. Im ersten Quartal 2002 wurden per Tonne 186,- \$ bezahlt. Zwar liegt der Rohölpreis im ersten Quartal 2003 oberhalb des Preises im ersten Quartal 2002. Der im Vergleich zum Dollar stärkere Euro führt jedoch zu einer Entlastung der Einstandspreise. Schloß das erste Quartal 2003 noch mit einem unbefriedigenden Ergebnis ab (- 0,3 Mio. €), kommt die Normalisierung der Märkte bereits in der Ergebnisentwicklung der Sparte im April deutlich zum Ausdruck.

### Hoher Auftragsbestand in der Kunststoffsparte

Die Geschäftstätigkeit der Kunststoffsparte hat sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres erfreulich positiv entwickelt. Vor allem verfügte die Kunststoffsparte im Berichtszeitraum über einen sehr hohen Auftragsbestand, der inzwischen trotz der anhaltenden Konjunkturschwäche auf die Höhe des letztjährigen Halbjahresumsatzes (Branchendurchschnitt: 5–6 Wochen) angestiegen ist. Dabei ist umso erfreulicher, dass auch der Werkzeugbau eine hervorragende Beschäftigung verzeichnet. Der Auftragsbestand hat sich hier verdoppelt und somit ein neues Rekordniveau erreicht. Der Werkzeugbau ist ein wichtiger Indikator für die zukünftige Entwicklung der Aufträge in der Herstellung von Präzisionskunststoffteilen.

In den Monaten Januar bis März 2003 hat die Kunststoffsparte einen Umsatz von 8,7 Mio. € erzielt, nach 9,1 Mio. € im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auch das Ergebnis der Sparte Kunststoffe konnte mit 1,0 Mio. € nicht ganz das Niveau des ersten Quartals 2002 (1,2 Mio. €) erreichen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass in den ersten Monaten des letzten Geschäftsjahres das Kunststoffgeschäft des Konzerns die Wachstumsraten der Vergangenheit (8–9% p.a.) unverändert fortgeschrieben hat. Zur Mitte des Jahres musste die Kunststoffsparte dann aber außergewöhnliche Belastungen verarbeiten, die zum einen aus der konjunkturellen Entwicklung resultierten (Nachfragerückgang) und zum anderen auf gestiegenen Personalkosten (hoher Tarifabschluss) beruhten. Die Entwicklung im ersten Quartal 2003 zeigt, dass die daraufhin umgesetzten Maßnahmen ihr Ziel erreicht haben.

### Explosivstoffsparte entscheidend ausgebaut

In der Explosivstoffsparte haben sich die Konzernunternehmen positiv entwickelt. Im ersten Quartal 2003 wurde insbesondere mit der Produktion und dem Verkauf von Wettersprengstoffen und Schwarzpulvern ein Umsatz von 3,7 Mio. € erzielt, bei einem Ergebnis von

0,6 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum lag der Umsatz bei 3,0 Mio. € und das Ergebnis erreichte 0,3 Mio. €. Die Ergebnisverbesserung beruht zum größten Teil auf einer Verbesserung der Produktivität.

Ende April 2003 hat der H&R WASAG-Konzern die WESTSPRENG GmbH gegen Ausgabe von Gesellschaftsanteilen an der Konzerntochter SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH mehrheitlich übernommen. Die WESTSPRENG GmbH ist im modernen Industriesprengstoffgeschäft der Technologieführer in der Emulsionstechnik und ist mit einem europaweiten Vertriebsnetz tätig.

Der Erwerb der WESTSPRENG ist für die H&R WASAG AG strategisch ein wichtiger Schritt. Durch die Übernahme der WESTSPRENG wird die hohe Abhängigkeit des Konzerns von der Chemisch-Pharmazeutischen Rohstoffsparte reduziert. Gleichzeitig wird die Sparte Industrie-Sprengstoffe zur dritten Kernsparte des Konzerns. Der Umsatz der Sparte vervierfacht sich auf 50 Mio. €. Die H&R WASAG AG wird dadurch mit ca. 44% Marktanteil (ohne den geschlossenen Markt für die Kali- und Salzindustrie) zum Marktführer für Industriesprengstoffe in Deutschland vor ORICA (Dynamit Nobel). Das Ertragspotential ist im Vergleich zu anderen Industriezweigen überdurchschnittlich hoch und stellt mithin einen wichtigen Puffer für die Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffsparte in rohstoffbedingten Sondersituationen dar.

### Weitere Entwicklung für das Jahr 2003

Die negative konjunkturelle Entwicklung wird sich in einem überschaubaren Zeitraum kaum entspannen. Nachdem jedoch das durch die Beendigung des Irak-Krieges verursachte politische Risiko weitgehend eliminiert ist, sieht sich der H&R WASAG-Konzern gut gerüstet, die konjunkturellen Risiken unbeschadet zu meistern.

Die Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffsparte lenkt seit April wieder auf ihren gewohnten stabilen Rentabilitätspfad ein. Die neuen Aktivitäten wirken weiterhin stabilisierend. Die Kunststoffsparte entwickelt sich aufgrund ihrer Sonderstellung im Markt für Präzisionskunststoffe entgegen der Entwicklung in der übrigen Kunststoffindustrie positiv. Der Auftragsbestand insbesondere im Formenbau ist überdurchschnittlich hoch, die Kosten sind unter Kontrolle und die neuen Verkaufsaktivitäten beginnen zu greifen. Die Explosivstoffsparte hat mit der Übernahme der WESTSPRENG einen Quantensprung vollzogen und gehört zukünftig zu den Kernsparten des Konzerns. Beachtenswert ist, dass alle Geschäftsparten gleichwertig Umsatzrentabilitäten von 5% und mehr erzielen können. In allen drei Sparten besetzt der Konzern Bereiche, in denen er Markt- und/oder Technologieführer ist.

### Die H&R WASAG-Aktie

Im Berichtszeitraum hat sich der Börsenkurs der H&R WASAG-Aktie stabil in einem Korridor zwischen 5,60 € und 6,00 € entwickelt. Die Werte von Vergleichsindizes (SDAX, DAX) sind in diesem Zeitraum relativ zur H&R WASAG-Aktie gesunken. Auf Basis dieses Kursniveaus entspricht der Dividendenvorschlag von 0,45 € je Aktie aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 2002, über den auf der Hauptversammlung am 24. Juli 2003 abgestimmt wird, einer hervorragenden Dividendenrendite von 8%.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

	01.01.–31.03. 2003 in T€	01.01.– 31.03. 2002 in T€
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>48.050</b>	<b>48.990</b>
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.500	-8
Andere aktivierte Eigenleistungen	12	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.207	496
	<b>48.769</b>	<b>49.478</b>
Materialaufwand	-29.655	-27.357
Personalaufwand	-9.208	-9.900
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-3.186	-2.045
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.961	-6.023
	<b>758</b>	<b>4.153</b>
Beteiligungsergebnis	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlauf- vermögens	0	0
Zinsergebnis	70	-18
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Konzerngeschäftstätigkeit</b>	<b>828</b>	<b>4.135</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	27	-14
Sonstige Steuern	-179	-256
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>	<b>676</b>	<b>3.865</b>
Überschuss je Aktie [Euro] bei 18.916.000 Aktien	0,04	0,20

7

## Konzern-Kapitalflussrechnung nach DRS 2

	01.01.–31.03. 2003 in T€	01.01.–31.03. 2002 in T€
1.		
Periodenergebnis (einschl. Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	676	3.865
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.186	2.045
3. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-258	-220
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
<b>Cashflow nach DVFA/SG</b>	<b>3.604</b>	<b>5.690</b>
5. +/- Zunahme/Abnahme der kurzfr. Rückstellungen	2.704	-434
6. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
7. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.993	-6.022
8. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.909	3.933
<b>9. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 8.)</b>	<b>-776</b>	<b>3.167</b>
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	29	50
11. – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.748	-1.045
12. – Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-70	-131
13. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
14. + Einzahlungen aus Abgängen assoziierter Unternehmen	0	0
<b>15. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10. bis 14.)</b>	<b>-2.789</b>	<b>-1.126</b>
16. Einzahlung aus Krediten	1.294	35
<b>17. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.294</b>	<b>35</b>
18. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeilen 9,15,17)	-2.271	2.076
19. +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
20. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.750	3.298
<b>21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 18. bis 20.)</b>	<b>2.479</b>	<b>5.374</b>



# Konzernbilanz (HGB)

	<b>31.03.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
	in T€	in T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>67.513</b>	<b>67.910</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.545	21.904
Sachanlagevermögen	37.909	38.938
Finanzanlagen	7.058	7.067
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>61.604</b>	<b>52.903</b>
Vorräte	26.641	26.191
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.165	14.253
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	10.847	7.278
Wertpapiere	473	432
Flüssige Mittel	2.479	4.750
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>173</b>	<b>180</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>9.057</b>	<b>9.057</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>138.347</b>	<b>130.051</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>68.264</b>	<b>67.561</b>
Gezeichnetes Kapital	48.358	48.358
Kapitalrücklage	2.823	2.823
Übriges Konzernergebnis	9.473	9.473
Unterschiedsbetrag Erstkonsolidierung	129	129
Konzernbilanzergebnis	7.446	6.770
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	8	8
<b>Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	<b>73</b>	<b>73</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>44.476</b>	<b>42.175</b>
Rückstellung für Pensionen und ähnl.		
Verpflichtungen	25.830	26.089
Übrige Rückstellungen	18.645	16.086
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>24.323</b>	<b>18.901</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.376	82
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.975	10.571
Übrige Verbindlichkeiten	13.999	8.248
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.212</b>	<b>1.342</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>138.347</b>	<b>130.051</b>

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach DRS 7

01.01 – 31.03. 2003

Mutterunternehmen

in T€	Gezeichnetes Kapital-	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis andere neutrale Transaktionen	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Minderheiten	Konzern-eigenkapital
<b>Stand am 31.12.2002</b>	48.358	2.823	16.273	129	67.583	8	67.591
Konzern-Periodenüberschuss/-gesamtergebnis			700		700		700
<b>Stand am 31.03.2003</b>	48.358	2.823	16.973	129	68.283	8	68.291

01.01 – 31.12.2002

Mutterunternehmen

in T€	Gezeichnetes Kapital-	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis andere neutrale Transaktionen	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz / Eigenkapital	Minderheiten	Konzern-eigenkapital
<b>Stand am 31.12.2001</b>	48.358	2.823		68	51.249		51.249
Aktivierung der steuerlichen Verlustvorträge zum 1.1.2002			9.473		9.473		9.473
Änderung des Konsolidierungskreises				61	61		61
Übrige Veränderungen						8	8
<b>Konzernjahresüberschuss/-gesamtergebnis</b>			6.800		6.800		6.800
<b>Stand am 31.12.2002</b>	48.358	2.823	16.273	129	67.583	8	67.591



## Die Unternehmensstruktur.



### Die H&R WASAG-Aktie

Wertpapier-Kenn-Nr.: 775700, ISIN: DE 0007757007

Börsennotiz: XETRA, Amtlicher Markt in Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg; Freiverkehr in Stuttgart, München

Grundkapital: Euro 48.357.986,13 eingeteilt in 18.916.000 Stückaktien.

### H&R WASAG AG

Neuenkirchener Str. 8, 48499 Salzbergen

Tel: +49 (0)5976 945-301

Fax: +49 (0)5976 945-90801

E-Mail: [investor.relations@hur-wasag.de](mailto:investor.relations@hur-wasag.de)

Web: [www.hur-wasag.de](http://www.hur-wasag.de)